

# Die historische Residenz zeigt sich im neuen Licht

## Am Schlosserlebnistag lernen Besucher viel über die wechselhafte Geschichte der Neuenbürger Anlage und die Wasserwirtschaft

Von Axel Fischer-Lange

**Neuenbürg.** Feuer und Wasser – unter diesem Motto stand der Schlosserlebnistag des Vereins „Schlösser Burgen Gärten Baden-Württemberg“ am vergangenen Sonntag. Auf dem Neuenbürger Schloss standen zu diesem Anlass eine Führung und zwei Filme auf dem Programm. Alle Angebote waren kostenlos.

Der zwölfte Schlosserlebnistag fand auf Schloss Neuenbürg und an vielen weiteren Orten Baden-Württembergs erstmals wieder ohne Einschränkungen statt. Dabei boten 120 historische Stätten im ganzen Bundesland ein vielseitiges Programm. Die Corona-Pandemie hatte dies in den letzten zwei Jahren verhindert. Jacqueline Maltzahn-Redling, Leiterin des Neuenbürger Schlossmuseums, freute sich über diese Entwicklung: „Nachdem 2022 noch recht verhalten gefeiert wurde, haben wir uns auch im Schloss Neuenbürg für dieses Jahr wieder Programmpunkte einfallen lassen“.

In Neuenbürg wurde dafür der Fürstensaal zum Kino. In den beiden gezeigten Filmen stand das Element Wasser und seine Bedeutung im Mittelpunkt. Der deutsche Dokumentarfilm „Rheingold – Gesichter eines Flusses“ zeigt in beein-



Schlossführerin Karin Ferenbach (Mitte) nimmt die Besucherinnen und Besucher mit auf eine Reise in die Vergangenheit des Neuenbürger Schlosses. Neben der Führung gibt es auch Dokumentarfilme zu sehen.  
Foto: Axel Fischer-Lange

druckenden und detaillierten Luftaufnahmen den Fluss aus ganz besonderen Perspektiven. Direkt im Anschluss ging es in Icíar Bollaíns preisgekröntem Kinofilm „Und dann der Regen“ um die dramatischen Auswirkungen der Privatisierung der Wasserversorgung in Bolivien und den Kampf gegen die Ausbeutung durch internationale Konzerne.

„Das Schloss an der Enz – eine alte Residenz mit Brandspuren“ war der Titel der Führung, bei der Besucher die Neuenbürger Residenz über der Stadt aus einem anderen Blickwinkel kennenlernen konnten. Schlossführerin Karin Ferenbach nahm die Teilnehmer mit auf eine Reise durch die wechselhafte Geschichte der historischen Anlage. Dabei gab es Geschichte zum Anfassen.

Feuer und Wasser waren prägend für die Entwicklung Neuenbürgs und seiner Umgebung. Durch Brandrodung wurde Acker- und Bauland gewonnen. Köhlerei war ein weit verbreiteter Erwerbszweig. Die Enz wurde zur Wasserwirtschaft und Flößerei genutzt. Zeitweise musste das Trinkwasser sogar auf das Schloss getragen werden. Im Dreißigjährigen Krieg brannte der Nordflügel des Schlosses komplett ab und wurde rasch wieder errichtet.